

# Hip Hop Videoreihe

## 1.2 Was ist Hip Hop – Verbreitung und Hybridität

Von Max Tretter

Stand 21. April 2022

### Einleitung

Im letzten Video haben wir gesehen, wo und wie Hip Hop entstanden ist und dass seinem Ursprung ein Emanzipationspotential innewohnt. In diesem Video soll es darum gehen, die Verbreitung des Hip Hop zu erschließen, darum, nachzuvollziehen, wie Hip Hop von Block Partys in der South Bronx zu dem Globalphänomen wurde, das er heute ist und zu schauen, welche produktiven Momente diesem Verbreitungsprozess innewohnen.

### Einzug des Hip Hop in die Clubs

Bald nachdem Hip Hop in der South Bronx entstanden ist, wurden die ersten Szenekids und Kulturschaffenden auf ihn aufmerksam. Sie erkannten, dass Hip Hop etwas Neues und Interessantes ist, einen guten Sound hat und v.a., dass man gut auf ihn tanzen kann. Dies führte dazu, dass Hip Hop DJs und MCs bald in die Clubs in Downtown Manhattan eingeladen wurden, um dort live ihre Platten zu Mixen, zu Rappen und das Publikum zum Tanzen anzuregen. Mit seiner Aufnahme in die Clubs tat der Hip Hop seinen ersten Schritt über die Bronx hinaus und in die breite Gesellschaft hinein.

### Mediatisierung des Hip Hop

Kurz nach der Einladung des Hip Hop in die Clubs, wurden die ersten Hip Hop Songs *recorded*. Einerseits, weil man sie dann im Radio und in Clubs im ganzen Land spielen konnte. Andererseits, weil man das Marktpotential des Hip Hop erkannte und dieses nutzen wollte. Mit dem Aufnehmen von Hip Hop Songs fand ein Wandel statt – der Hip Hop verlor seinen performativen Charakter. Bis dahin war Hip Hop eine performative Kultur, d.h. einer Kultur, die live gefeiert wurde und vorbei war, sobald man aufhörte zu MCen, zu rappen oder zu breakdancen, eine Kultur, die man nur vor Ort erleben konnte und bei der man immer miteinbezogen war. Nun aber konnte jeder, der ein Wiedergabegerät hatte, Hip Hop hören. Man musste nicht mehr live bei Blockpartys dabei sein. Statt aktiv dabeizusein und mitzuwirken konnte man ihn nun einfach passiv anhören.

Ähnliches geschah mit dem Breakdance. Konnte man Breakdance ursprünglich nur vor Ort lernen, indem man bei Sessions dabei war und von erfahreneren Breakdancern lernte, wurden bald Filme über Breakdance gedreht, die ihm seinen performativen Charakter nahmen (Johnson, 2015).

### Verlust seiner Performativität

Manche bedauerten diese Entwicklung, sagten, dass Hip Hop, der nicht live erlebt wird und bei dem man nicht mitwirkt, kein richtiger Hip Hop sei. Auf der anderen Seite schafften Hip Hop Tonträger und Filme über Hip Hop jedoch die Voraussetzung, dass die Kultur sich weiter verbreitet. Denn nicht jede Person kann nach New York City reisen, um Hip Hop vor Ort zu erleben – aber die meisten Personen können sich eine Platte oder eine Videokassette kaufen und diese zuhause anschauen. So verbreitete sich Hip Hop in medialer Form über die ganze Welt.

## Verbreitung des Hip Hop durch Glokalisierung

Überall wo die Platten und Filme hinkamen, fanden sie Anklang – und dort finden Leute an, sich selbst an Breakdance, am MCing und am Rappen zu versuchen. Dabei kam es zu Anpassungs- und Aneignungsprozessen, denn den Sound den man hörte und die Moves die man sah, wurden kombiniert mit lokalen Sitten. Rapper begannen, in ihrem eigenen Dialekt und Soziolekt zu rappen, MCs brachten lokalen Platten und Musikstile in ihre Musikmixes und Breakdancer integrierter lokale Tanzschritte in den Breakdance. Dies führte dazu, dass lokale Ausprägungen des Hip Hop entstanden (Hess, 2010). Diese waren Mischungen aus dem Hip Hop, wie er in der South Bronx praktiziert wurde und den Sitten vor Ort. Insgesamt lässt sich dieser Prozess der lokalen Aneignung als „Lokalisierung“ bezeichnen.

Diesen Prozess der Globalisierung des Hip Hop durch eine lokalisierende Anpassung in lokale Szenen bezeichnen Gabriele Klein und Malte Friedrich mit dem Kunstwort der „Glokalisierung“ (Klein & Friedrich, 2003). Als Resultat der Glokalisierung des Hip Hop finden sämtlichen Musikszene Eingang in den Hip Hop (Techno aus Deutschland, Dancehall in Jamaika), Rap existiert in sämtlichen Landessprachen, und die Eigenschaften der verschiedensten Subkulturen finden Eingang in den Hip Hop (Dawn Goldsmith & Fonseca, 2019; Hüls, 2021; Mitchell, 2001). Insgesamt kommt es so zu einer Ausdifferenzierung des Hip Hop und zu einer Vielfalt lokaler Ausformungen (Hess, 2010).

## Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich demnach festhalten:

1. Bald nach seinem Entstehen wird Hip Hop von der Mainstream Gesellschaft entdeckt, recorded und Filme über ihn gedreht
2. Dies führt dazu, dass der Hip Hop seinen performativen Charakter verliert – zugleich ist dies die Voraussetzung für seine weltweite Verbreitung
3. Hip Hop verbreitet sich, indem er lokal angeeignet wird, d.h. durch „Glokalisierung“
4. In jedem neuen Kontext, in den er kommt und in jede neue Kultur, in die er Eingang findet, entwickelt er sich weiter und wird neu – Hip Hop ist demnach eine entwicklungs offene Kultur.

## Literatur

Dawn Goldsmith, M. U., & Fonseca, A. J. (Eds.). (2019). *Hip Hop Around the World. An Encyclopedia*. Santa Barbara, Denver: Greenwood.

Hess, M. (Ed.) (2010). *Hip Hop in America: A Regional Guide*. Santa Barbara, Denver, Oxford: ABC Clio.

Hüls, N. (2021). *Hip Hop Kultur. Ein Roadtrip durch Europa*. Bielefeld: Delius Klasing.

Johnson, I. K. (2015). Hip-hop dance. In J. A. Williams (Ed.), *The Cambridge Companion to Hip-Hop* (pp. 22–31). Cambridge: Cambridge University Press.

Klein, G., & Friedrich, M. (2003). *Is this real? Die Kultur des HipHop*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Mitchell, T. (2001). *Global Noise. Rap and Hip Hop Outside the USA*. Middletown: Wesleyan University Press.